



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Wahlmodul 2018

Wechsel der Darstellungsform: Leseprinzip und Lesestrategie zugleich

20.08.2018

Fünf Leseprinzipien

1. Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Text
2. Prinzip der Verstehensinseln
3. Prinzip der zyklischen Bearbeitung
4. Prinzip des Leseprodukts
(Wechsel der Darstellungsform)
5. Prinzip der Anschluss- und Begleitkommunikation

Zehn Strategien zur Texterschließung

1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Textteile kategorisieren und Text sinnvoll strukturieren
4. Den Text mit dem Bild lesen
5. (Fach-)Begriffe farbig markieren
6. Den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
7. Den Text expandieren
8. Verschiedene Texte zum Thema vergleichen
9. Schlüsselwörter suchen und Text zusammenfassen
10. Das Fünf-Phasen-Schema

Didaktisch-methodisches Potential

6. Den Text in eine andere

Darstellungsform übertragen

- Übersetzung in eine strukturierte Tabelle
- Loslösung von dem Ursprungstext
- Abstraktionsleistung
- Voraussetzung für eine Textproduktion
- Produktive Auseinandersetzung mit dem Text
- Methodische Variation des Anspruchsniveaus

Bemerkungen zu Strategie 6

- Der Leser wechselt die Darstellungsform, indem er ein vorgegebenes **Begriffsnetz nutzt oder ein eigenes erstellt**.
- Der Begriffsapparat wird **erneut umgewälzt**.
- Der Wechsel ist mit einer **Abstraktionsleistung** verbunden und ist ein **kreativer Akt**, der Vorwissen aktiviert, das visuelle Gedächtnis trainiert und die **Lösung vom Ursprungstext** einleitet.
- Durch Aushandeln mit dem Partner wird der Begriffsapparat in hohem Maße erneut umgewälzt und **kommunikativ verwendet**.
- Die **verschiedene Lösungen** geben Anlass zur Kommunikation im Plenum und können zum Weiterlernen genutzt werden.
- Die **Rückführung** der neuen Darstellungsform in einen neuen Text fördert die (Re-)Konstruktion des Textverständnisses.

Bemerkungen zu Strategie 6

- Die **Rückführung** der neuen Darstellungsform in einen neuen Text erhöht die **kommunikativen und kreativen** Kompetenzen.
- Der jeweilige **Text bestimmt**, welche Darstellungsform angemessen ist.
- Anspruchsvoll und lernfördernd ist es, wenn die Lernenden die **Darstellungsform wählen** können.
- Der Wechsel der Darstellungsform lässt **verschiedene** Lösungen zu, die zur **Kommunikation** und zum **Weiterlernen** genutzt werden können.
- Wegen der erhöhten Kommunikation bietet es sich an, den Wechsel der Darstellungsform in **Partner- oder Gruppenarbeit** durchzuführen.



Den Text in eine andere
Darstellungsform übertragen:
Leseprinzip und Lesestrategie
zugleich

Teil IV

Beispiele für Leseprodukte

- Tabellen und Graphiken,
- Flussdiagramme und Kausalketten,
- Mindmaps und Bildertische,
- Präsentationen und Vorträge,
- Standbilder und szenische Darstellungen,
- Skizzen und Plakate,
- Expertenrunden ...

Die Bedeutung von Leseprodukten

- Beschäftigungsgrad
- Textumwälzung
- Anschluss- und Begleitkommunikation
- Diagnoseinstrument
- Textproduktion
- Perspektiven zum Weiterlernen

Vom Leseprodukt zum Lernprodukt

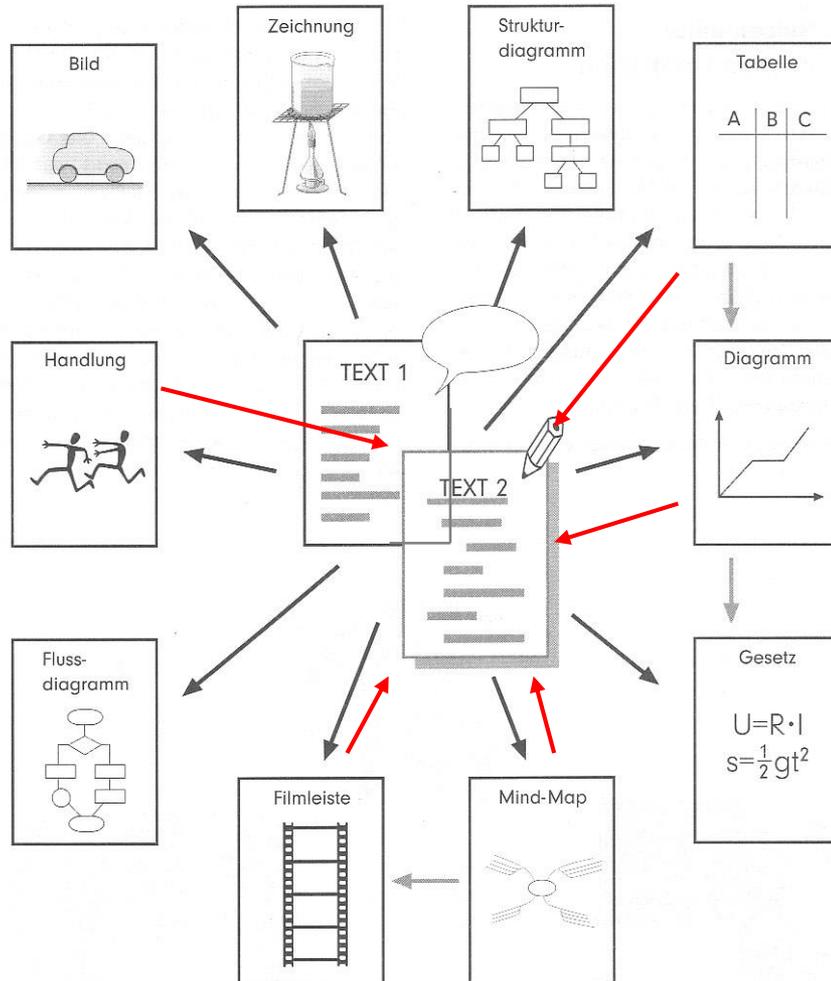
- **Perspektiven zum Weiterlernen:**

Leseprodukte haben das Potenzial, Aspekte und Perspektiven zum Weiterlernen zu bieten.

- **Leseprodukt als Lernprodukt:**

Werden durch das erarbeitete Leseprodukt **Vielfalt, Komplexität und Diskursivität** im Sinne eines **didaktischen Mehrwertes** erzielt, dann erfüllt das Leseprodukt die Funktion eines Lernproduktes.

Das Leseprodukt als Lernprodukt



Vorzüge des Wechsels der Darstellungsform:

- hoher Beschäftigungsgrad
- intensive Textumwälzung
- breite Begleit- und Anschlusskommunikation
- individuelles Diagnoseinstrument
- kreative Textproduktion
- didaktischer Mehrwert

Die Bedeutung der Kommunikation

- Unter „Anschluss- und Begleitkommunikation“ zu einem Text wird die geplante oder ungeplante, die formelle oder informelle Kommunikation in Zusammenhang mit der Textlektüre verstanden.
- Sie dient der Steigerung der **Lesestabilität** und der **Lesemotivation** (Genusserlebnis).
- Sie dient der Unterstützung und der Vertiefung der **Verstehensprozesse** insbesondere für leistungsschwächere Schüler.